

IHK-Präsident kritisiert IHK-Präsident

Die Kontroverse um den „Maulkorb“ für Erfurts Kammer-Chef Dieter Bauhaus geht weiter

VON FLORIAN GIRWERT

GERA. Im Zwist um den „Maulkorb“ für Erfurts IHK-Präsident Dieter Bauhaus hat sich die Ostthüringer Kammer von dessen heftiger Kritik an einer möglichen rot-rot-grünen Regierung distanziert: „Wir akzeptieren die Realität so, wie sie jetzt ist“, sagte Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne beim Jahresempfang der Kammer der TLZ.

Natürlich hätten viele Unternehmer eine kritische Haltung, doch es gelte demokratische Wahlergebnisse anzuerkennen und mit einer neuen Landesregierung zusammenzuarbeiten – egal welche politische Richtung die verfolge. „Wir müssen dann versuchen, unsere Interessen durchzusetzen“, sagte Kammerpräsident Albrecht Pitschel. Der Dialog gelinge jedoch besser, wenn man Frontalangriffe auf

mögliche künftige Partner in der Öffentlichkeit vermeide.

Pitschel, im Hauptberuf Chef der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, sagte zudem, auch CDU-Wirtschaftsminister hätten nicht immer die richtige Politik vertreten. Wichtig ist der Kammer, dass die neue Regierung sich an ihre Zusage hält, keine neuen Schulden zu machen. Man werde sie kritisch begleiten, denn es seien auch kost-

spielige Versprechungen gemacht worden – ein kostenloses Kita-Jahr etwa oder die Einstellung neuer Lehrer. Zurückhaltung mahnte der Kammerpräsident vor zahlreichen Gästen bei anderen Ausgaben an: Man brauche keine Prestigeprojekte wie neue Stadien. Investitionen sollten stattdessen in mittelständische Unternehmen fließen.